

## 6. Maratona sul Brembo

Freitag, 6. Jänner 2007

Lombardia (I) 2007

Start: 9:30Uhr

Roncola di Treviolo bei Bergamo ist für mich die erste Station 2007.

Nach der für mich äußerst erfolgreichen Saison 2006, (26 Marathons in einem Schnitt von 3:27 h pro Marathon und dies für einen 90 Kilo-Marathonläufer!), setze ich nun meine Laufleidenschaft hier beim Brembo-Marathon fort.

Die Anmeldung für diesen, von dem in Italien recht bekannten Verein „Runners Bergamo“ organisiert, erfolgt noch auf recht traditionellem Wege: Man sende ein Anmeldeformular per Fax und mache eine Bank- oder Postüberweisung und hofft, dass dies alles gut ankommt.

Dieser Lauf am Dreikönigstag ist seit einigen Jahren der Auftakt für die Marathonsaison in Italien.

Der 6. Januar ist in Italien ein besonderer Tag: das Fest der „Befana“, einer guten Hexe sozusagen, die die Kinder beschenkt.

Das Rennen findet auf einem Rundkurs, der 20 Mal zu durchlaufen ist, statt.

Am Vortag des Laufs treffe ich in Roncola ein und lerne bei der Startnummernausgabe den Kopf dieser Veranstaltung, die Legende „Sir Marathon“ Fausto Dallapiana kennen. Fausto erkennt man sofort an seinem langen, silbergrauen Zopf, der beinahe bis zum Allerwertesten reicht.

Marathonlaufen auf einem Rundkurs kenne ich ja mittlerweile in den verschiedensten Variationen, z.B. Elbtunnel (49 Runden) oder San Silvestro (10 Runden mit Bodenberührung).

Der Brembomarathon, der übrigens den Namen des gleichnamigen Flusses trägt, ist aber anders, denn 20 Runden im Uhrzeigersinn in einem Park, immer an einem stark duftenden Ziegenstall vorbei, das ist schon etwas Außergewöhnliches. Brembo hat aber noch etwas anderes Spezielles: einen „GpM“! Was ist denn das? Da ich ja vom Radsport komme, kenne ich diese Bezeichnung gut. Sie steht für „Gran premio della montagna“, was so viel wie „großer Bergpreis“ bedeutet. Bei 20 Runden könnten da ganz schön viele Höhenmeter zusammen kommen.

Ja, insgesamt 3 Meter! Dieser höchste Punkt stellt sich nämlich als eine Erhebung von genau 15 cm heraus, bei der es gilt, darauf zu achten, dass man nicht über die Wurzeln stolpert, die sich ein Baum unter dem Asphalt gebahnt hat.



Die fleißigen Helferinnen und Helfer stehen schon bereit



„La Befana“, die stets am 6. Jänner kommt, und Giuseppe Togni, heute ohne Marathonstart



Am Morgen ist es noch kühl, aber wolkenlos



Kein Scherz, sondern lustige und ernste Angelegenheit

In jeder Runde gibt es natürlich auch die Verpflegungsstelle, an der wir von fleißigen Helfern betreut werden. Dort entdeckte ich auch den einen oder anderen Bekannten, der noch nicht bereit ist, am 6. Januar einen Marathon zu laufen. Darunter ist auch Giuseppe Togni, „Italiens Horst Preisler“. Er erholt sich gerade von einem medizinischen Eingriff und wird von hübschen, jungen Damen umringt. Ob er sich da nicht überlegt, mit dem Laufen aufzuhören, wenn ihm abseits der Strecke sogar noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird? Aufmerksamkeit schenke ich auch den vielen hübschen Erscheinungen, die ich immer wieder übernehme. Eine davon fällt mir besonders auf! Es ist eine junge Tschechin, die auch bei den Zuschauern die meiste Beachtung findet. Die Ultraläuferin nutzt diesen Marathon als Training für ihre Ultramarathons und läuft anfangs noch mit Windjacke. Als sie diese später ablegt, sind alle Blicke auf sie gerichtet. Diese Ereignisse gehören dazu, sie sind das Salz in der Suppe, von ihnen spricht man noch Jahre nachher. Inzwischen habe ich meinen ersten Marathon 2007 erfolgreich beendet, natürlich mit „Saisons-Bestzeit“. Nach dem Zieleinlauf nehme ich an der After-Pastaparty teil, sie besteht aus einer genussvollen „pasta faggioli“. Und wer setzt sich neben mich? Martina und Ludwig aus Siebenbrunn, (5 km von Bozen), die ich bei dieser Gelegenheit ein wenig näher kennen lerne. Die Urkunde wird übrigens für jeden einzelnen in Schönschrift per Hand geschrieben und persönlich überreicht.

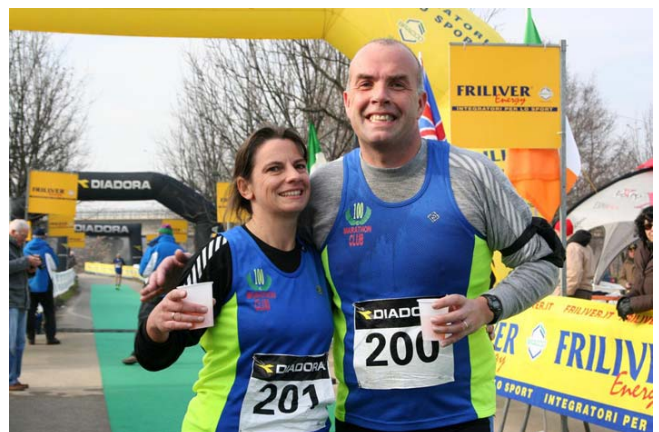
Ich finde, der Einstieg in das Laufjahr 2007 hat sich in jedem Sinne gelohnt.



Nr. 37 und zugleich der Beginn ins Laufjahr 2007



Der Chef „SIR Marathon“ Fausto Dallapiana an der Verpflegungsstelle



Ausländer sind hier rar, Linda und David Major vom 100 MC England